

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Krankenhaus: Roland-Klinik gGmbH
Anschrift: Niedersachsendamm 72-74
28201 Bremen

Berichtsjahr: 2004

Inhaltsverzeichnis

Basisteil	3	
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	19
C	Qualitätssicherung	21
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	21
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	22
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	22
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	22
Systemteil	23	
D	Qualitätspolitik	23
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	24
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	28
G	Weitergehende Informationen	32

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Roland-Klinik gGmbH
Niedersachsendamm 72-74
28201 Bremen
Tel. 0421-8778 0
Email: info@roland-klinik.de
www.roland-klinik.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260400106

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Roland-Klinik gGmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
(Stichtag 31.12. 2004)

200

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:
Ambulante Patienten:

5451

10741

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/Ambulanz ja (j) / nein(n)
1500	Allgemeine Chirurgie				
1551	Handchirurgie	40	1443	Ha	Ja
2200	Urologie	50	1097	Ha	Ja*
2300	Orthopädie	110	2911	Ha	Ja

* Privatambulanz

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	584
2	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule	501
3	I03	Ersatz des Hüftgelenkes durch eine Prothese, Wechsel einer Prothese am Hüftgelenk	379
4	I26	Andere Eingriffe an Handgelenk oder Hand	298
5	I18	Andere Eingriffe am Ellenbogen- oder Kniegelenk, z. B. Schlüssellochoperationen	283
6	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk, z. B. Schlüssellochoperationen	270
7	I13	Eingriffe am Oberarm, Schienbein, Wadenbein und am Sprunggelenk	249
8	I20	Operationen am Fuß	246
9	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	208
10	I04	Ersatz des Kniegelenkes durch eine Prothese, Wechsel einer Prothese am Kniegelenk	172
11	I08	Gelenkerhaltende Operationen am Hüftgelenk oder Oberschenkel	114
12	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (=Karpaltunnelsyndrom)	111
13	I69	Nicht operativ behandelte Knochen- und Gelenkerkrankungen	103
14	I27	Operationen am Weichteilgewebe, z. B. Sehnen, Schleimbeutel	100
15	I23	Metallentfernung am Knochen (außer Hüftgelenk und Oberschenkel)	99

16	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (=Prostata) oder Teil der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	94
17	M60	Krebserkrankung der männlichen Geschlechtsorgane	86
18	I73	Nachbehandlung bei Erkrankungen des Bindegewebes nach medizinischen Maßnahmen	85
19	M04	Operationen am Hoden	78
20	B71	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen der Nerven	74
21	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	69
22	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk, z. B. Stabilisierungen	67
23	I76	Nicht operativ behandelte Erkrankungen des Bindegewebes	62
24	L08	Operationen an der Harnröhre	59
25	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	56
26	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	54
27	I72	Nicht operativ behandelte Erkrankungen von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln	50
28	J11	Eingriffe an Haut und Unterhaut	45
29	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	43
30	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	41

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

	<p>* Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen an der Hand, sachgerechte und rasche Versorgung von Unfallverletzten, einschließlich notwendiger Nachbehandlung, Handchirurgische Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde</p> <p>* Hüft- und Kniegelenkersatz, Kinderorthopädie, gelenkerhaltende Eingriffe, Eingriffe bei degenerativen Wirbelsäulenleiden</p> <p>* Behandlung von Kapselbandverletzungen an Schulter-, Ellenbogen-, Knie-, und Sprunggelenken, Sehnenverletzungen, künstlicher Gelenkersatz als Voll- oder Teilgelenk der Schulter, knorpelerhaltende Eingriffe</p>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> * Krebsbehandlung, Prostata-Operationen, Behandlung von Blasenschwäche, Kinderurologie, Behandlung von Nierensteinen, Stoßwellenbehandlung am Penisschwellkörper bei Knotenbildung (Induratio penis plastica) * Krankengymnastik an 7 Tagen der Woche * Unterbringungsmöglichkeit nach dem Ambulanten Operieren * Psychologischer Dienst * Seelsorge * Sozialdienst * Schule für Kinder im Krankenhaus * Weitere besondere nicht medizinische Leistungsangebote: Cafeteria, Aufenthaltsräume, Bibliothek, Patienteninformationsmaterial zu Krankheitsbildern, Verpflegungsauswahl (Vollkost, Schonkost, Vegetarisch), elektrisch verstellbare Betten (teilweise), Fernsehgerät im Zimmer, Fernsehen und Radio kostenlos, Telefon, Internetzugang (teilweise), Wertfach (teilweise), Dolmetscherdienste, Friseur und Fußpflege auf Bestellung, Parkplätze für Patienten und Besucher, Unterbringung von Begleitperson (Mutter und Kind-Einheit)
--	---

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

	<p>Im Rahmen des <u>Ambulanten Operierens</u>:</p> <p><u>In der Handchirurgie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nerveneinklemmung im Bereich des Handgelenkes - Epicondylitis (Tennisarm) - Bandverletzung an Finger und Daumen - Operative Versteifung eines Fingergelenkes - Strecksehnenverletzung an Hand und Finger - Operation eines Überbeins - Operation einer Ringbandenge - Operation einer Einengung des Daumen-Strecksehnenfaches - Kleine Tumore der Fingerweichteile - Entfernung kleiner tastbarer Schrauben und Drähte - Metallentfernung aus kleinen Knochen - Plastisch-chirurgische Deckung von Hautdefekten
--	---

- Eröffnung von Abzessbildungen der Haut
- Plastische Operation am Nagelwall des Fingers
- Isolierte Nervenverletzung
- OP einer Handmissbildung an Knochen, Sehnen, Bändern
- Muskel- oder Fasziennaht
- Drahtstiftung zur Fixierung kleiner Gelenke (Fingergelenk)

Orthopädie:

- Gelenkspiegelung von Knie-, Sprung- und Ellenbogengelenk mit OP an Knorpel, Meniskus, Schleimhaut, Bändern, Gelenkkörpern
- Nerveneinklemmung im Bereich des Fußes bzw. des Knöchels
- Epicondylitis (Tennisarm)
- Operation eines Überbeins
- Kleine Tumore der Zehenweichteile
- Entfernung kleiner tastbarer Schrauben und Drähte
- Metallentfernung aus kleinen Knochen
- Eröffnung von Abzessbildungen der Haut
- Plastische Operation am Nagelwall der Zehe
- Stellungskorrektur der Hammerzehe
- OP einer Fußmissbildung an Knochen, Sehnen, Bändern
- Muskel- oder Fasziennaht
- Drahtstiftung zur Fixierung kleiner Gelenke (Zehengelenk)

Urologie:

- Harnableitung durch die Haut direkt aus dem Nierenbecken
- Beschneidung
- Sterilisation
- Innere Harnröhrenschlitzung
- Künstliche Harnableitung aus der Blase durch die Haut
- Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Katheters, der im Harnleiter verbleibt

Im Rahmen der Ermächtigungsambulanz

* des Chefarztes der Handchirurgie auf Überweisung durch Chirurgen, Orthopäden, Rheumatologen und Kinderärzte:

Konsiliaruntersuchungen besonders schwieriger Fälle der Handchirurgie mit der dazu notwendigen Röntgendiagnostik

* des Chefarztes der Orthopädischen Klinik für Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik auf Überweisung von Orthopäden und Chirurgen:

einmalige konsiliarische Abklärung bei angeborenen Fehlbildungen im Bereich des Hüftgelenkes und angeborenen orthopädischen Erkrankungen mit der dazu notwendigen Röntgendiagnostik und Sonographie bei Säuglingen , Indikationsprüfung großer Eingriffe bei Korrekturen angeborener

	<p>Knochenfehlstellungen bzw. Gelenkersatzoperationen an Schulter- Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenk sowie Operationen an der Wirbelsäule, Konsiliarische Beratung bei bis dahin unklaren Krankheitsbildern, Röntgenkontrastdarstellung am Hüftgelenk vor der Operation</p> <p>* des Chefarztes der Orthopädischen Klinik für Schulterchirurgie, Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie auf Überweisung durch Orthopäden und Chirurgen:</p> <p>einmalige konsiliarische Abklärung bei schwierigen orthopädischen Krankheitsbildern und Sonographie der Schulter und Weichteile mit der dazu notwendigen Röntgendiagnostik und Sonographie der Schulter und Weichteile, Ganzbeinstandaufnahme unter Einschluss des Hüft- und Sprunggelenks zur Ermittlung der Beinachse, ggf. Bestimmung der genauen Korrektur-Lokalisation und des exakten Korrekturwinkels, Beckenaufnahme mit Lendenwirbelsäule im Stehen zur Bestimmung der Beinlänge, der Einstellung des Übergangs zwischen Lendenwirbelsäule und Kreuzbein unter Belastung und ggf. Bestimmung des notwendigen Korrekturmaßes zur lotgerechten Einstellung der Lendenwirbelsäule über dem Kreuzbein, Ganzaufnahme der Wirbelsäule zur Beurteilung der Wirbelsäulenbelastbarkeit bei sportmedizinischen Fragestellungen</p>
--	--

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

	<p>Handchirurgie – Zur Versorgung handchirurgischer Unfallverletzter im Rahmen des Verletztenartenverfahrens (VAV) nach § 37 Abs. 3 des Vertrages Ärzte/Unfallversicherungsträger</p>
--	---

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sicherge- stellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie (in Kooperation)		Ja	
Magnetresonanztomographie (in Kooperation)		Ja	
Herzkatheterlabor			
Szintigraphie (in Kooperation)		Ja	
Positronenemissionstomographie			
Elektronenzephalogramm			
Angiographie (in Kooperation)		Ja	
Schlaflabor			
Röntgen	Ja		
Navigationssystem	Ja		
Sonographie	Ja		
OP Mikroskop	Ja		
Laser	Ja		
VAPR®	Ja		
Cellsaver	Ja		

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Dialyse		
Logopädie		
Ergotherapie		
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	DRK-Blutspendedienst
Gruppenpsychotherapie		
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation		
Thrombolyse		
Bestrahlung	Ja	
Stoßwellen (ESWT)	Ja	
Stoßwellen (Nierensteine)	Ja	
Bewegungsbad	Ja	
Elektrotherapie	Ja	
Schlingentischbehandlung	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Handchirurgie
Versorgung von Verletzungen, angeborenen und erworbenen
Erkrankungen der Hand und des Unterarms

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgung von Brüchen im Bereich des Handskelettes und des Unterarms (Platten, Schrauben, Nägel); Druckentlastung von Nervenengungen an Hand und Arm; Handgelenkspiegelung einschl. arthroskopischer Eingriffe; Sehnennähte; Gelenkwiederherstellung; Mikrochirurgische Eingriffe (mikroskopische Nervennaht, Gefäßnaht); Plastisch wiederherstellende Eingriffe bei Defektverletzungen und Narbenbildung durch lokal plastische Wiederherstellung und freien Gewebettransfer; Perkutane Versorgung von Kahnbeinfrakturen mit kanülierten Titanschrauben; Knochenverlängerung; Konservative Behandlung bei Sudeckschen Erkrankungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Hand- u. Fingergelenkprothesenimplantation; Rheumachirurgie der Hand; Lokale Lappenplastiken; Motorische Ersatzoperationen; Behandlung kindlicher Fehlbildungen
Berechtigung zur Versorgung handchirurgischer Unfallverletzter i. Rahmen des Verletztenartenverfahrens (VAV) nach § 37 Abs. 3 des Vertrages
Ärzte/Unfallversicherungsträger
Gutachterliche Tätigkeiten

B-1.5

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk oder Hand	584
2	I26	Andere Eingriffe an Handgelenk oder Hand	298
3	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (=Karpaltunnelsyndrom)	111
4	J11	Eingriffe an Haut und Unterhaut	45
5	B71	Therapie bei Sudeckerkrankung	36
6	I24	Arthroskopie einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	36
7	I18	Eingriffe am Ellenbogengelenk oder Unterarm	34
8	B06	Nervenerkrankung am Ellenbogen	31
9	I22	Große Eingriffe an Handgelenk, Hand oder Daumen	30
10	J08	Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	28
11	I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes	25
12	B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	23
13	I28	Sonstige Eingriffe am Bindegewebe	20
14	I23	Eingriffe zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	20
15	X02	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantationen bei Verletzungen der Hand	17
16	I13	Operationen am Oberarm	15
17	X05	Sonstige Operationen bei Verletzungen der Hand (z. B. Fingeramputation)	13
18	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operation)	11
19	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen	9
20	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	7

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M18	208	Verschleißerkrankungen des Daumensattelgelenks (Arthrose)
2	M72	201	Fibromatosen (Dupuytren-Kontraktur)
3	S62	166	Brüche im Handwurzel- und Mittelhandbereich
4	G56	139	Nervenkompressionssyndrom an Arm und Hand
5	M19	64	Sonstige Arthrose an Hand- und Handgelenk
6	M65	61	Erkrankungen der Sehnen und der Sehnenscheiden
7	S66	60	Sehnenverletzungen im Handgelenks- und Handbereich
8	L03	49	Eitrige Entzündungen an Hand und Arm
9	S63	49	Bandverletzungen des Handgelenks- und Handbereichs
10	S52	39	Brüche des Unterarms und des Handgelenks

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5840	218	Operationen an Sehnen der Hand
2	5847	207	Gelenkplastik an der Hand
3	5842	198	Operationen an Bindegewebsveränderungen der Hohlhand und Finger (Morbus Dupuytren)
4	5056	148	Entlastungsoperationen an Nerven
5	5841	131	Operationen an Bändern der Hand
6	5790	121	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Bruches mit Einbringung von Metall
7	5892	69	Inzision der Haut zur Fremdkörperentfernung oder Einlage eines Medikamententrägers
8	5795	66	Offene Wiedereinrichtung eines Bruches kleinerer Knochen mit Einbringung von Metall
9	1697	57	Diagnostische Gelenkspiegelung
10	5846	55	Versteifungsoperation an Gelenken der Hand

B-1.1 Urologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Prostata-Operationen (u.a. mit Einsatz des Lasers); Behandlung von Nieren-, Blasen-, Prostata-, Hoden- u. Peniskrebs; Behandlung von Blasenschwäche; Refertilisierung (Umkehrung der Sterilisation); Stoßwellenbehandlung von Steinen; Kinderwunschberatung für den Mann

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Endoskopische Eingriffe zur Therapie und Diagnosesicherung von Prostatavergrößerung und Blasentumoren; Onkologie und Tumorchirurgie; Kinderurologische Eingriffe

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Medikamentöse Krebsbehandlung (Chemotherapie); Stoßwellenbehandlung am Penis-schwellkörper bei Knotenbildung (Induratio Penis Plastica)

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	L07	Operationen an der Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	208
2	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (=Prostata oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	94
3	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane (v. a. an der Prostata)	86
4	M04	Operationen am Hoden	78
5	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	69
6	L08	Operationen an der Harnröhre	59
7	L62	Krebserkrankungen an der Harnröhre	56
8	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	54
9	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	43
10	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	41

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C67	259	Bösartige Neubildung der Harnblase
2	N48	167	Sonstige Krankheiten des Penis
3	C61	164	Bösartige Neubildung der Prostata
4	N40	143	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata)
5	N13	135	Veränderungen an ableitenden Harnwegen bei infektiöser Harnabflussbehinderung oder bei infektiösem Harnrückfluss
6	N30	120	Entzündung der Harnblase
7	N20	106	Nieren- und Harnleiterstein
8	N35	61	Verengung der Harnröhre
9	N43	34	Flüssigkeitsansammlung des Hodens und des Samenstranges
10	N32	29	Sonstige Erkrankungen der Harnblase

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5573	268	Entfernung von Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre
2	8137	170	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschleife
3	8119	155	Andere Stoßwellentherapie von außen (z. B. am Penis, bei Verhärtungen)
4	8541	117	Einbringen von Arzneimitteln (z. B. in die Harnblase)
5	5601	117	Entfernung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	1661	112	Diagnostische Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
7	5585	106	Einschneiden oder Durchtrennung von erkranktem Gewebe der Harnröhre
8	1464	97	Entnahme einer Gewebeprobe an männlichen Geschlechtsorganen durch den After
9	5572	64	Anlage eines Blasenkateters durch die Bauchdecke
10	5550	51	Anlage einer Nierenfistel durch die Haut und durch das Nierengewebe zur Steinentfernung in der Niere oder zur OP am Nierenbecken (z. B. bei Harnleiterenge)

B-1.1 **Orthopädie**

B-1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Angeborene u. erworbene Fehlbildungen am Bein u. Fuß;
Verschleißbedingte Gelenkerkrankungen; Wirbelsäulenerkrankungen;
Verletzungen, unfallbedingte Erkrankungen an Gelenken; Akute
Sportverletzungen sowie deren Folgezustände; Knochenbrüche;
Knorpelerhaltende Eingriffe; Schlüssellochoperationen bei
Gelenkerkrankungen an Armen und Beinen; Hüft-, Schulter- und
Kniegelenkersatz, Wechseloperationen, Spezialprothesen;
Gelenkerhaltende Eingriffe; Fußchirurgie; Wirbelsäulenoperationen;
Kinderorthopädie; Behandlung von Schmerzpatienten;
Stoffwechselerkrankungen; Tumorchirurgie

B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Ambulante Schlüssellochoperationen am Kniegelenk; Offene Eingriffe und
Schlüssellochoperationen am Schultergelenk; Schlüssellochoperationen an
allen Gelenken (außer Hand) höherer Schwierigkeit; Einbau von
Gelenkprothesen am Hüft-, Schulter- und Kniegelenk; Wechseloperationen
von gelockerten oder infizierten Hüft-, Schulter- und Knieprothesen;
Navigationssystem bei Knieprothesen; Knöchelkorrekturoperationen bei
Fehlstellung (X-Bein, O-Bein); Stabilisierung des Kapsel-Band-Apparates
an den großen Gelenken (z. B. Schulter, Knie, Sprunggelenk);
Gelenkerhaltende Operationen bei angeborener Hüftdysplasie (3-fach-
Beckenosteotomie); Operative und nichtoperative Behandlung von
Sportverletzungen und Sportschäden; Knorpelerhaltende Eingriffe
einschließlich Knorpel-Knochen-Transplantation und
Knorpelzelltransplantation; Kinderorthopädie; Ambulante Behandlung von
kindlichen Fußfehlstellungen, Klumpfußbehandlung nach Ponseti;
Fußchirurgie; Spezielle orthopädische Schmerztherapie bei chronischen
Schmerzen; Schmerzkatheter

B-1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Spezialsprechstunde zur Beratung und Mitbehandlung bei schwierigen
orthopädischen Problemfällen, für Schultergelenkerkrankungen aller
Schwierigkeitsgrade, für Sportverletzungen, für Kapsel-Bandverletzungen
aller Gelenke, für minimal-invasive Gelenkbehandlung, für anlagebedingte
Hüftgelenkerkrankungen; Kinderorthopädische Sprechstunde;
Säuglingshüftsonographie; Schulter- und Weichteilsonographie;
Konsiliarische Betreuung einiger Bremer Krankenhäuser bei
orthopädischen Fragestellungen; Orthopädische Beratungsstelle im
Gesundheitsamt Bremen; Gutachterliche Tätigkeit; Medizinische Betreuung
von Sportveranstaltungen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule	498
2	I03	Ersatz des Hüftgelenkes durch eine Prothese, Wechsel einer Prothese am Hüftgelenk	379
3	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk, z. B. Schlüssellochoperationen	270
4	I18	Andere Eingriffe am Ellenbogen- oder Kniegelenk, z. B. Schlüssellochoperationen	249
5	I20	Operationen am Fuß	245
6	I13	Eingriffe am Oberarm, Schienbein, Wadenbein und am Sprunggelenk	234
7	I04	Ersatz des Kniegelenkes durch eine Prothese, Wechsel einer Prothese am Kniegelenk	172
8	I08	Gelenkerhaltende Operationen am Hüftgelenk oder Oberschenkel	113
9	I69	Nicht operativ behandelte Knochen- und Gelenkerkrankungen	99
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe, z. B. Sehnen, Schleimbeutel	93
11	I73	Nachbehandlung bei Erkrankungen des Bindegewebes nach medizinischen Maßnahmen	85
12	I23	Metallentfernung am Knochen (außer Hüftgelenk und Oberschenkel)	79
13	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk, z. B. Stabilisierungen	67
14	I72	Nicht operativ behandelte Erkrankungen von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln	48
15	B71	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen der Nerven	38
16	I76	Nicht operativ behandelte Erkrankungen des Bindegewebes	37
17	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk, z. B. Meniskusnaht	33
18	I05	Ersatz des Schultergelenkes durch eine Prothese	33
19	I10	Operationen an der Wirbelsäule	28
20	I21	Metallentfernung am Hüftgelenk und Oberschenkel	24

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M16	389	Verschleiß des Hüftgelenkes
2	M75	318	Schultererkrankungen (z. B. Steife, Sehnenriss, Einengungssyndrom, Kalkdepot, Schleimbeutelentzündung)
3	M51	285	Bandscheibenschäden an der Lendenwirbelsäule
4	M17	272	Verschleiß des Kniegelenkes
5	M20	213	Erworbene Fehlstellung der Zehen
6	M54	177	Rückenschmerzen
7	T84	167	Komplikationen bei Gelenkprothesen und Implantaten (z. B. Schmerzen, Lockerung, Entzündung)
8	M23	136	Binnenschäden des Kniegelenkes (z. B. Meniskus, Kreuzbänder, freie Gelenkkörper)
9	Q65	133	Angeborene Fehlbildungen des Hüftgelenkes (z. B. Hüftdysplasie)
10	M19	116	Verschleißschaden von z. B. Schulter-, Schulterreck-, Ellenbogen- oder Sprunggelenk
11	M25	76	Gelenkerkrankungen (z. B. Bluterguss, Instabilität, Erguss, Steife, Knochenanbau an unterschiedlichen Gelenken)
12	M22	51	Krankheiten an der Kniescheibe (z. B. Ausrenkung, Verschleiß)
13	M77	50	Sehnenansatzbeschwerden (z. B. sog. Tennisellenbogen)
14	M24	46	Gelenkschädigungen (z. B. Ausrenkung, Gelenkteilsteife, freie Gelenkkörper an unterschiedlichen Gelenken)
15	M48	39	Wirbelsäulenerkrankungen (z. B. Einengung des Rückenmarkkanals)
16	M80	28	Osteoporose mit Knochenbruch
17	M93	25	Erkrankungen des Gelenkknorpels und -knochens
18	S83	25	Ausrenkung, Zerrung oder Verstauchung des Kniegelenkes und von Bändern des Knies
19	M53	23	Bandscheibenschäden an der Halswirbelsäule
20	M96	23	Krankheiten nach medizinischen Maßnahmen (z. B. verzögerte Knochenheilung, Fehlstellung, Falschgelenk)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5811	551	Schlüssellochoperation mit Teil-/Entfernung der Gelenkschleimhaut
2	5812	437	Schlüssellochoperationen am Gelenkknorpel und Meniskusgewebe
3	5820	358	Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes
4	5788	333	Operationen am Fuß
5	5805	276	Wiederherstellung oder Kräftigung des Muskel-Sehnen- bzw. Kapsel-Bandapparates an der Schulter
6	1691	218	Schlüssellochoperationen zur Befundung eines Gelenkes
7	5814	216	Schlüssellochoperationen zur Wiederherstellung oder Kräftigung des Muskel-Sehnen- bzw. Kapsel-Bandapparates an der Schulter
8	5787	164	Metallentfernung
9	5829	153	3-fach Beckenosteotomie, Gelenkplastik am Schulterreckgelenk
10	5822	141	Einbau eines künstlichen Kniegelenkes
11	5780	140	Operationen am Knochengewebe, z. B. Bohrung
12	5800	136	Offene Gelenkeingriffe
13	5781	107	Achsenkorrekturen an Knochen
14	5784	98	Knochentransplantationen und Knochenversetzung
15	5810	97	Schlüssellochoperationen mit Spülung oder Glättung von Gewebe oder Gelenkkörperentfernung
16	5782	96	Entfernung von erkrankten Knochen- und Weichteilgewebe
17	5821	72	Wechsel einer Hüftendoprothese
18	5813	54	Schlüssellochoperationen zur Wiederherstellung des Kapsel-Bandapparates am Knie
19	5789	53	Andere Operationen am Knochen, z. B. Klammerung der Wachstumsfugen
20	5804	53	Operationen an der Kniescheibe

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

1686

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung		EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1551	Handchirurgie	1	2220	Operation eines Überbeins, Tumors oder einer Sehnscheide	472
		2	2275	Nerveneinklemmung i.B. des Handgelenkes (Karpaltunnelsyndrom)	364
		3	2361	Metallentfernung von tastbaren Drähten und Schrauben	96
		4	2467	Sehnenansatzbeschwerden am Ellenbogen (Epicondylitis/Tennisarm)	43
		5	2105	Entfernung von erkranktem Gewebe	15
2200	Urologie	1	1741	Plastische Operation an der Vorhaut (z. B. Phimosen-OP)	30
		2	1787	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterverweilschiene	6
		3	1784	Harnblasenspiegelung incl. Harnröhrenspiegelung und/oder Entnahme von Gewebeprobe, ggf. einschl. Erweiterung der Harnröhrenöffnung bei der Frau	3
		4	1785	Harnblasenspiegelung incl. Harnröhrenspiegelung und/oder Entnahme von Gewebeprobe, ggf. einschl. Erweiterung der Harnröhrenöffnung beim Mann	2
		5	1822	Wechsel eines Harnblasenfistel- oder Nierenfistelkatheters, incl. Spülung	2
2300	Orthopädie	1	2447	Arthroskopie an freien Gelenkkörpern und Meniskus, Schleimhautentfernung	172
		2	2361	Metallentfernung von tastbaren Drähten und Schrauben	144
		3	2449	Arthroskopie, Bandrekonstruktion, Meniskusnaht	16
		4	2445	Arthroskopie diagnostisch	8
		5	2105	Entfernung von erkranktem Gewebe	6
		6	2467	Sehnenansatzbeschwerden am Ellenbogen (Epicondylitis/Tennisarm)	4
		7	2220	Operation eines Überbeins, Tumors oder einer Sehnscheide	3
		8	2362	Metallentfernung an kleinen Knochen	3

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

	Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	-----
	Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	-----
	Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	-----

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1551	Handchirurgie	5	0	5
2200	Urologie	3	1	2
2300	Orthopädie	13	5	9
	Gesamt	21	6	16

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

5

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenschwestern/-pfleger/ in (1 Jahr)
1551	Handchirurgie	14	81%	11%	0,2%
2200	Urologie	20	88%	10%	0,1%
2300	Orthopädie	54	94%	8%	1,0%
	Gesamt	88,00	90,57%	8,93%	0,67%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie				
2	Cholezystektomie				
3	Gynäkologische Operationen				
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation				
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel				
6	Herzschrittmacher-Revision				
7	Herztransplantation				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	3	75 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	36	100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	138	100 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	27	100 %	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie				
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)				
15	Koronarchirurgie				
16	Mammachirurgie				
17	Perinatalmedizin				
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19				
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	Ja	353	100 %	98,44
20	Gesamt				

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

	Für das Behandlungsspektrum der Roland-Klinik existieren keine DMP-Programme
--	--

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operator ²	Leistung wird im Kranken- haus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichts- jahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Opera- teur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
Stammzelltransplan- tation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operator, der diese Leistung erbringt

Systemteil

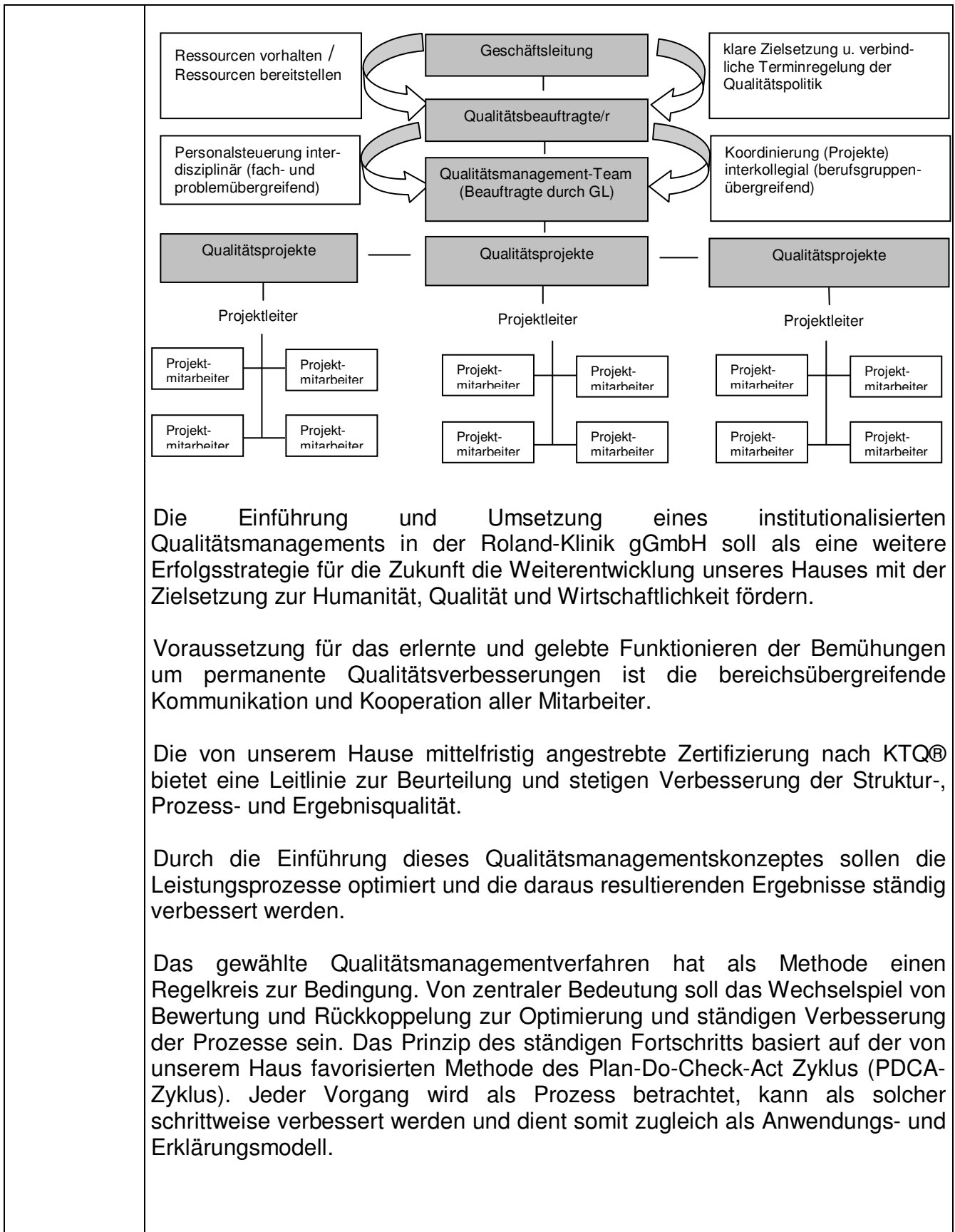
D Qualitätspolitik

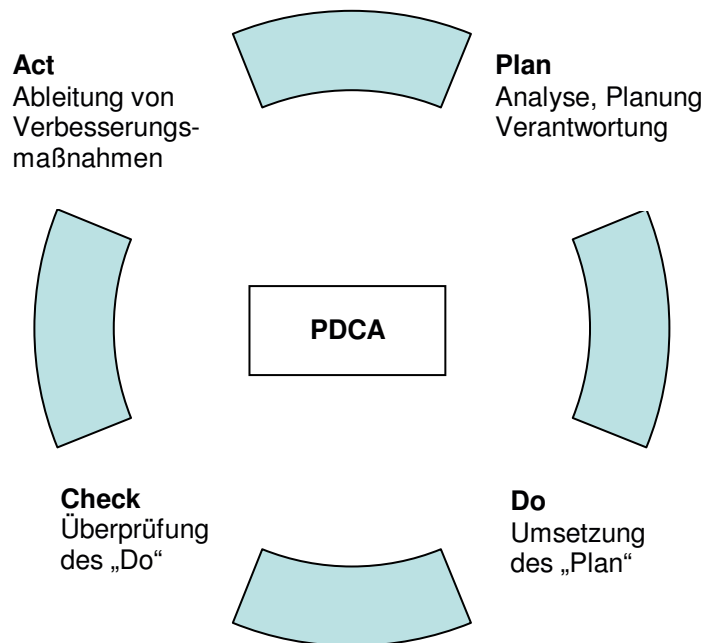
Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

	<p>Die Roland-Klinik hat sich in den vergangenen Jahren zum Kompetenzzentrum für den Bewegungsapparat entwickelt.</p> <p>Bei unserer Arbeit, die von professionellem Verständnis einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit geprägt ist, steht der Patient im Mittelpunkt aller Aktivitäten.</p> <p>Wir wollen zufriedene Patienten, welche wir in allen Phasen der Leistungserbringung mit bestmöglicher Qualität versorgen. Es ist unser Anliegen, dass alle Patienten Vertrauen in unsere Arbeit haben und sich in unserem Hause wohlfühlen. Unsere Bestrebungen sind auf eine sowohl fachlich hervorragende als auch humane Zusammenarbeit mit unseren Kunden ausgerichtet. Als Kunden verstehen wir dabei nicht nur Patienten, sondern auch Angehörige und Besucher, einweisende Ärzte und Krankenkassen.</p> <p>Fachlich qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind zur Erreichung dieser Ziele eine wichtige Voraussetzung. Weiterhin wird die bereichsübergreifende Kommunikation und Kooperation aller Mitarbeiter gefordert und gefördert, um das Verständnis und das Vertrauen zwischen den verschiedenen Berufsgruppen zu erhöhen.</p> <p>Wir wollen Fehler vermeiden. Daher werden Beschwerden von uns sorgfältig bearbeitet, um zukünftig evtl. auftretende Missverständnisse abzuwenden. Die Fehlervermeidung hat dabei Vorrang vor der Fehlerbeseitigung. Wir definieren Risiken und entwickeln Strategien zur Risikovorbeugung und –minimierung.</p> <p>Unsere Philosophie basiert auf der Vorstellung von primärer Qualität. Wir wollen von vornherein Qualität erzeugen, statt Qualität nachträglich zu kontrollieren oder nachzubessern. Wir sehen Qualitätsmanagement als einen fortgesetzten Lernprozess und Qualitätsverbesserungen als stetig und dynamisch an.</p> <p>Die von unserem Hause angestrebte Zertifizierung nach KTQ® wird eine Leitlinie zur Beurteilung und stetigen Verbesserung unserer Qualität bieten.</p>
--	--

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:





Um unsere Prozessqualität zu verbessern, wollen wir:

- das Verständnis und Vertrauen zwischen den verschiedenen Berufsgruppen / Prozessbeteiligten erhöhen,
- Informations-, Kommunikations- und Kooperationswege auf Effizienz, Effektivität und Transparenz prüfen,
- Qualitätsmaßnahmen anbieten und unterstützen,
- Organisationsdefizite, Besitzstände und Barrieren abbauen,
- Standards bilden, evaluieren und Prozesse aufschlüsseln sowie gezielt die Dokumentation (EDV) nutzen,
- Räumlichkeiten und Zeiteinheiten auf die Patienten- und Mitarbeiterbedürfnisse abstimmen.

Um unsere Ergebnisqualität anzuheben, wollen wir:

- die Struktur- und Prozessqualität so verbessern, dass die Ergebnisqualität entscheidend beeinflusst wird,
- den Patienten umfassend in alle Struktur- und auf allen Prozessebenen aufklären und soweit als möglich zu beteiligen,
- Feedback-Mechanismen einrichten, durch welche die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit erfragt werden kann.

Die Struktur- und Prozessqualität zu verbessern beinhaltet nach unserem Verständnis, die Ergebnisqualität zu beeinflussen und anzuheben.

Die Maßnahmen unseres Qualitätsmanagements sollen die Prozesse in unserem Haus beschleunigen, Reibungsverluste gering halten, Fluktuation, Abwesenheit und Unzufriedenheit im Mitarbeiterbereich verhindern, die Motivation aller Beteiligten steigern, Kosten senken und die Flexibilität fördern.

E-2

Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Patientenbefragung

Zur Messung der Patientenzufriedenheit wurde durch die Krankenhausleitung eine Befragung der Patienten vom 01. November bis zum 31. Dezember 2004 durchgeführt. Die Zielgruppe der Befragten wurde auf Patienten der Normalstation beschränkt.

Den Mitarbeitern des Krankenhauses wurde vor dem Start der Befragung mehrmals verdeutlicht, dass konstruktive Kritik als Ergebnis der Befragung die verschiedenen Leistungsebenen nur verbessern kann.

Hinsichtlich der Festlegung der Untersuchungsziele galt grundsätzlich, dass jedes Ziel, das mit der Patientenzufriedenheitsmessung verfolgt wird, eindeutig und verständlich formuliert sein muss.

Insgesamt wurden 250 Patienten befragt. Dabei wurden von den Stationsleitungen drei Tage vor der Entlassung die Fragebögen an die Patienten ausgehändigt und in einer persönlichen Ansprache noch einmal das Anliegen des Krankenhauses verdeutlicht. Selbst Patienten mit einer kurzen Verweildauer waren bereit, den Fragebogen umfangreich zu beantworten.

Die gewonnenen Ergebnisse haben unser Bestreben zur lernenden Organisation wertvoll unterstützt. Letztendlich haben unsere Patienten ein positives und klares Meinungsbild abgegeben.

Damit die Patientenzufriedenheit in unserem Haus durch die vorgenommenen Maßnahmen nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig gesteigert werden kann, muss diese weiterhin konsequent beobachtet werden. Dies verlangt, dass die Ergebnisse der Messungen auch tatsächlich in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Zu diesem Zweck ist es notwendig, die Patientenzufriedenheit in regelmäßigen Abständen zu messen und zu analysieren.

Krankenhaushygiene

KISS- Krankenhaus Infektions Surveillance System

In der Roland-Klinik wird ein systematisches krankenhausesrelevantes Verfahren zur effektiven Prävention und Kontrolle von Infektionen eingesetzt.

Hygienerelevante Daten werden kontinuierlich an das Referenzzentrum für Immunüberwachung in Berlin (Paul-Ehrlich-Institut) geliefert.

Die vom Referenzzentrum für Immunüberwachung festgelegten Voraussetzungen wurden dabei von der Roland-Klinik gewährleistet.

MRSA

Die zunehmende MRSA-Problematik kann nur als Gesamtkomplex aus Antibiotika-Selektionsdruck und Kontaktübertragung verstanden werden. Sie ist nur durch konsequente Etablierung eines MRSA-Managements mit den Teilaspekten Screening, Hygienemaßnahmen, Sanierung und kontrolliertem Antibiotikaeinsatz in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens zu bewältigen. Dies zu begleiten, konsequent zu fördern und zu fordern ist eine wichtige Funktion des Gesundheitswesens.

In unserem Haus ist ein Hygienestandard MRSA fest etabliert, ausgerichtet an der Richtlinie des Robert-Koch Instituts Berlin (www.rki.de) und unter Begleitung unseres Vertrags-Krankenhaushygienikers, PD Dr. R. Holländer.

Wegen Umstrukturierungsmaßnahmen im extern beauftragten Labor stehen für das Jahr 2004 keine aussagekräftigen Daten zur Bremer MRSA Statistik zur Verfügung. Diese Thematik ist mit den verantwortlichen Partnern des Gesundheitsressorts Bremen kommuniziert.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

Keine Erläuterungen

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Behandlungspfade

In der Roland-Klinik existieren für die TOP Diagnosen multiprofessionelle Behandlungspfade, die vor einigen Jahren entwickelt und auch im Jahr 2004 kontinuierlich angepasst wurden.

Für jeden stationären Aufenthaltstag existierten fachübergreifende Behandlungspläne. Abhängig von der Diagnose kann in den Funktionsbereichen (Labor, Röntgen, Physiotherapie) schon am Tag der Patientenaufnahme der entsprechende standardisierte Leistungsblock für den jeweiligen Behandlungstag vorgeplant werden.

Unter Einbeziehung sämtlicher leistungserbringender Stellen (z.B. Station, Labor, Physiotherapie, Röntgenabteilung usw.) werden die Behandlungspfade durch Anpassung an die sich verändernden Anforderungen (z.B. Kürzung der Verweildauer durch DRG) kontinuierlich gestrafft, um z.B. die verkürzten Verweildauern (DRG) umzusetzen, ohne einen Qualitätsverlust in Kauf zu nehmen.

Ziel des Projektes Behandlungspfade ist es, durch Standardisierung fachübergreifender Leistungserbringung sowohl ein wichtiges Instrument zum Qualitätsmanagement zur Hand zu haben als auch Kostentransparenz und Kostenkontrolle zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird angestrebt, die Pfade mit Kosten zu hinterlegen. Es erfolgt eine kontinuierliche Anpassung der Behandlungspfade, insbesondere bei der Einführung neuer Behandlungsmethoden.

Die standardisierte Organisation des Behandlungsablaufes sowie die Kommunikation aller Beteiligten untereinander erhöht für den Patienten die Transparenz und führt zu einer Verbesserung der Patientenzufriedenheit.

Entlassungsmanagement (Sozialdienst-Konsil)

Das Entlassungsmanagement gewährleistet, dass den Patienten nach der Entlassung die benötigten Hilfen zur Verfügung stehen. Dabei orientieren sich die eingeleiteten Maßnahmen an den Bedürfnissen des Patienten. Die Ressourcen der Patienten und ihrer Angehörigen sowie das soziale Umfeld werden hierbei berücksichtigt.

Ziel des Entlassungsmanagements ist es, den Patienten die Zugangsmöglichkeiten zu den benötigten Leistungen aufzuzeigen, diese einzuleiten und die Patienten in eine auf ihren Bedarf abgestimmte Versorgung zu entlassen.

Das Entlassungsmanagement beinhaltet eine interdisziplinäre Kooperation, sowohl intern (Medizin, Pflege, Physiotherapie, Sozialdienst) als auch extern (Leistungserbringer, Kostenträger). Dieses setzt bei allen Beteiligten eine hohe Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft voraus.

Zur Standardisierung der internen Kooperation wurde ein Sozialdienst-Konsil entwickelt. Dieses Projekt stellt sicher, dass bestimmte Patientengruppen dem Sozialdienst bereits unmittelbar nach der stationären Aufnahme genannt werden. Nach Entlassung in die nachstationäre Versorgung wird der Verlauf dokumentiert. Die aufnehmenden Einrichtungen erhalten die Daten des Patienten ebenfalls in standardisierter Form (Überleitungsbogen, Reha-Anträge).

Einführung der Navigation beim Ersatz des Kniegelenkes durch eine Totalendoprothese (TEP)

Um die Langzeitergebnisse bei Knieendoprothesen zu verbessern, wurde 2004 das Navigationssystem beim Einbau von Knieprothesen eingeführt. Ziel ist es, durch eine fortlaufende Verbesserung der Qualität eine Verlängerung der Standzeit der Kniegelenksprothesen zu erreichen.

Das Navigationssystem unterstützt den Operateur bei der exakten Ausrichtung der Prothesenkomponenten und bei der Bestimmung der Gesamtbeinachse. Das System ermittelt einen Planungsvorschlag, welcher vom Operateur im Verlauf der Operation optimiert wird.

Der Einbau eines künstlichen Gelenkes kann in besonderen Fällen erschwert sein. Wenn z.B. ein Unfall zu einer Veränderung der Anatomie und der Beinachse geführt hat oder ein vorzeitiger Verschleiß des Kniegelenkes mit schweren knöchernen Defekten vorliegt.

Bei der Einführung neuer Technologien hat es sich bewährt, Mitarbeiter vorher zu schulen. Daher haben in der konventionellen Knieendoprothetik erfahrene Operateure einen mehrtägigen Lehrgang besucht. Dabei wurden die wissenschaftlichen Grundlagen des Systems vermittelt und bei intensiven praktischen Übungen die notwendige Anwendungsroutine erworben.

Das Navigationssystem ermöglicht eine Überwachung der einzelnen Operationsschritte und gleichzeitig einen Vergleich der Operationsergebnisse untereinander. Die Ergebnisse werden kritisch bewertet und diskutiert.

Nachuntersuchungen von Knieendoprothesen und zementfreien Hüftendoprothesen aus den Jahren 1998 bis 2001

Seit 1998 werden die im Zeitraum 1998 bis 2001 in unserer Klinik eingesetzten Knieendoprothesen und zementfreien Hüftendoprothesen alle zwei Jahre von uns nachuntersucht.

Neben dem subjektiven Empfinden und der klinischen Untersuchung der Patienten steht die Auswertung der Röntgenaufnahmen im Mittelpunkt der Maßnahme.

Die Beurteilung erfolgt nach dem internationalen "Harris Hip Score".

Die Patienten haben die Möglichkeit mit dem Operateur direkt zu sprechen. Ihre Fragen und Probleme werden in ausführlichen Gesprächen erörtert. Die Qualitätskontrolle wird von den Patienten sehr positiv aufgenommen und rege wahrgenommen.

Die Daten werden jährlich statistisch ausgewertet. Die Auswertung liefert wichtige Daten für die Versorgung unserer aktuellen Patienten. Anhand der Auswertung können z.B. Operationsverfahren sowie Behandlungspfade weiterentwickelt werden.

Projekt "Ambulantes Operieren"

Mit der Neufassung des Vertrages nach § 115 Abs. 1 SGB V zum 01. Januar 2004 ist bestimmt worden, dass eine Vielzahl von "Schlüssellochoperationen", kleinere Eingriffe an Knochen und Gelenken sowie einige handchirurgische Eingriffe ambulant zu erbringen sind. Die Aufnahme sowie die Betreuung der Patienten vor, während und nach der Operation sind somit getrennt von der vollstationären Versorgung durchzuführen.

Eine Planungsgruppe, bestehend aus Chef- bzw. Oberärzten der Kliniken für Handchirurgie, Orthopädie sowie Ärzten der Kooperationspraxis für Anästhesiologie Auerswald, der Klinikverwaltung, der Pflegedienstleitung sowie der leitenden Operationsschwester, dem leitenden Anästhesiepfleger und der Hygienefachkraft, beschäftigte sich mit der Planung, Einrichtung und Nutzung eines ambulanten Operationszentrums zum 01. Juli 2004.

Notwendige bauliche Maßnahmen waren insbesondere die Gestaltung und der Umbau eines Operationssaales mit entsprechender Ausstattung (Narkosegeräte, mobiler OP-Tisch, Geräteturm für Schlüssellochoperationen, EDV-Anlage) im Operationstrakt. Hinzu kamen die Einrichtung eines Vorbereitungsziimmers für die Narkose sowie eines Überwachungsziimmers mit entsprechender Ausstattung (Versorgungsanschlüsse, Überwachungsgeräte, EDV-Anlage) in direkter Nachbarschaft zum Operationssaal. Gleichzeitig wurden aus Räumen im Erdgeschoss ein Empfangsraum, ein Patientenwartezimmer sowie Untersuchungszimmer für die Vor- und Nachuntersuchungen umgebaut.

Strukturierte Abläufe für Anmeldungen, Voruntersuchungen und Versorgung der Patienten am OP-Tag sowie für die Nachbehandlung mussten ebenfalls organisiert werden. Für die einzelnen Disziplinen wurden OP-, Vor- und Nachuntersuchungstage zugeteilt. Die Einbindung der Röntgenabteilung, des Labors, der Physiotherapie und der Orthopädietechnik erfolgte in strukturierte Abläufe.

Zur weiteren Verbesserung der Behandlungsabläufe finden regelmäßige Besprechungen aller beteiligten Ärzte und Pflegekräfte statt.

Mittelfristig ist die Einrichtung und Nutzung eines neuen ambulanten OP-Zentrums als eigenständige organisatorische Einheit geplant.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

	Petra Wehrmann, Dr. Hans-Joachim Bauer, Geschäftsführung der Roland-Klinik
--	--

Ansprechpartner:

	<p>Roland-Klinik gGmbH Niedersachsendamm 72/74 28201 Bremen</p> <p>Telefon: 0421/8778-0 Telefax: 0421/8778-267 Email: info@roland-klinik.de www.roland-klinik.de</p> <p>Geschäftsführung Petra Wehrmann Dr. Hans-Joachim Bauer</p> <p><u>Sekretariat</u>: Frau Karin Lange Tel.: 0421/8778-262 Fax: 0421/8778-267</p>
--	--

Ärztlicher Direktor

Dr. Ulrich Schäfer

*Chefarzt der Orthopädischen Klinik für Allgemeine Orthopädie und
Endoprothetik*

Tel.: 0421/8778-357

Fax: 0421/8778-109

Verwaltungsdirektorin

Alexandra Schumann

Tel.: 0421/8778-261

Fax: 0421/8778-267

Pflegedirektor (Qualitätsbeauftragter)

Michael Drube

Tel. 0421/8778-400

Fax: 0421/8778-267

Klinik für Hand- und Rekonstruktive Chirurgie

Chefarzt: Dr. Hans-Dietrich Paschmeyer (bis zum 31.03.2005)

- * Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
- * Zusatzbezeichnung „Handchirurgie“

Chefarzt: Dr. Hans-Joachim Bauer (seit dem 01.04.2005)

- * Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
- * Zusatzbezeichnung „Handchirurgie“

Stellvertretung: Dr. Gabriele Porzberg

- * Fachärztin für Chirurgie und Plastische Chirurgie
- * Zusatzbezeichnung „Handchirurgie“

Sekretariat: Brigitte Jochmann

Tel.: 0421/8778-155

Fax: 0421/8778-108

Orthopädische Klinik für Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik

Chefarzt: Dr. Ulrich Schäfer

- * Facharzt für Orthopädie mit Zusatzweiterbildung „Spezielle orthopädische Chirurgie“
- * Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie“
- * AGA (Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft Arthroskopie)-Instruktor

Stellvertretung: Dr. Albert Mönning

- * Facharzt für Orthopädie mit Zusatzweiterbildung „Spezielle orthopädische Chirurgie“
- * Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie“, „Sportmedizin“, „Chirotherapie“

Sekretariat: Helga Lühmann

Tel.: 0421/8778-357

Fax: 0421/8778-109

Orthopädische Klinik für Schulterchirurgie, Arthroskopie und Sporttraumatologie

Chefarzt: Dr. Hans-Gerd Pieper

- * Facharzt für Orthopädie mit Zusatzweiterbildung „Spezielle orthopädische Chirurgie“, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
- * Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie“, „Sportmedizin“, „Chirotherapie“
- * AGA (Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft Arthroskopie)-Instruktor

Stellvertretung: Dr. Matthias Muschol

- * Facharzt für Orthopädie
- * Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie“, „Sportmedizin“, „Chirotherapie“
- * AGA (Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft Arthroskopie)-Instruktor

Sekretariat: Martina Niederländer

Tel.: 0421/8778-372

Fax: 0421/8778-373

Wirbelsäulenzentrum (seit dem 01.07.2005)

Chefarzt: Dr. Zsolt Fekete

** Facharzt für Orthopädie*

Stellvertretung: Klaus Eberhard Kirsch

** Facharzt für Orthopädie*

Sekretariat: Monika Fellwock

Tel.: 0421/8778-253

Fax: 0421/8778-103

**Anästhesiologische und Internistische Versorgung
im Rahmen eines Kooperationsvertrages**

mit dem Klinikum Links der Weser, Bremen

Chefarzt Anästhesie: Prof. Dr. Werner Kuckelt

Stellvertretung: Dr. Gesine Loeschcke/ Dr. Uwe Seemann

Chefarzt Innere Medizin: Prof. Dr. Gerald Klose

Physikalische Therapie

Antje Naujoks

Tel.: 0421/8778-177

Fax: 0421/8778-267

Patientenaufnahme stationäre Behandlung

Brunhilde Dörrast

Astrid Deters

Gabriele Thomas

Tel.: 0421/8778-277/278/174

Fax: 0421/8778-275

Ambulantes OP-Zentrum – Anmeldung -

Angelika Meyerdierks

Rose-Marie Eichinger-Bloemke

Tel.: 0421/8778-113

Fax: 0421/8778-115

Sozialdienst

Anna-Sophie Ehlers
Tel.: 0421/8778-150
Fax: 0421/8778-151

Psychologischer Dienst

GE.ON Team
Birgit Hiller
Tel.: 0421/8778-401

Krankenhaus-Seelsorge

Katholisch: Schwester Theresita
Tel.: 0421/3470 (auch privat)

Evangelisch: Pastorin Meyer
Tel.: 0421/440064, privat: 0421/4987385

Schule für Kinder im Krankenhaus

Frau Buschmann/Frau Fabel (Klinikum Bremen Mitte)
Tel.: 0421/497-5187
bzw. Tel.: 0421/8778-389

Links:

www.roland-klinik.de